

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1884

22 (26.1.1884)

Beilage zu Nr. 22 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 26. Januar 1884.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 25. Januar.

Geschworenenwahl. Für das I. Quartal der diesjährigen Schwurgerichts-Sitzungen wurden folgende Geschworenen durch das Loos bestimmt. Bürgermeister Leo Bach in Bruchhausen, Bürgermeister Jakob Edel in Sulzfeld, Gemeinderath Ludwig Heiter in Kirchbach, Gemeinderath Fribolin Werner in Malsch, Kaufmann Julius Hochschild in Durlach, Müller Wilhelm Steiner in Weingarten, Gemeinderath Anton Armann in Durbach, Deponom Karl Ernst Sperling in Gernsbach-Schweern, Fabrikdirektor Theodor Bäuerle in Ettlingen, Buchdrucker-Besitzer Camill Madlot jun. in Karlsruhe, Kaufmann Ludwig Schaler in Zöhligen, Gutsbesitzer Emil Lichtenauer in Grödingen, Orgelbauer Heinrich Voit in Durlach, Kaufmann Max Engelberger in Gernsbach, Gemeinderath Wilhelm Fritschle in Ettlingen, Bürgermeister Wendelin Herberger in Neudorf, Landwirth Michael Müller in Langenrainbach, Rentner Leopold Großholz in Baden, Banquier Josef Keller in Rastatt, Gemeinderath Rudolf Benz in Eßzenz, Kriegsrath a. D. Hermann Krummel hier, Kaufmann Karl Fick in Rastatt, Bürgermeister Jakob Ruf in Rnielingen, Gemeinderath Georg Heinrich Siegrist in Weingarten, Kaufmann Philipp Geiger in Eppingen, Fabrikant Georg Müller in Pforzheim, Rentner Adolf Huttenloch in Pforzheim, Gemeinderath Mathias Zimmermann in Bickenau, Gemeinderath Karl Friedrich Sommerlatt in Blankenloch, Kaufmann Louis Sirlinger in Pforzheim.

Heidelberg, 23. Jan. (Revision der Luther-Bibel.) Aus Anlaß der von den deutschen Kirchenregierungen veranlaßten Revision der Luther-Bibel fand heute hier eine kleine Theologerversammlung statt, um zu berathen, ob und wie man sich von Baden aus an der Sache betheiligen wolle. Die Anregung war zuerst von Dr. Plitt in Dossenheim ausgegangen und Dr. Schellenberg hatte als Vorstand der Badischen Bibelgesellschaft, aus welchem noch Stefan Zittel beitrug, die Professoren der theologischen Fakultät zusammengebeten, von denen die Herren Dr. Wasser mann, Dr. Gaff, Dr. Holsten und Dr. Marx erschienen. Als Vertreter des Evangel. Oberkirchenraths hatte sich ferner Prälat Dr. Doll eingeschunden. Bekanntlich hat die Canstein'sche Bibelgesellschaft die 20jährige Revisionsarbeit einer aus allen deutschen Ländern zusammenberufenen Kommission nun als „Probabilien“ in der Weise gedruckt, daß alle Verbesserungen durch Fettschrift merkbar gemacht sind. Bis November dieses Jahres können nun noch Gutachten und Vorschläge eingereicht werden, dann soll das Werk in ganz Deutschland an die Stelle der bisherigen Bibelausgaben treten. Obwohl in der Versammlung lebhaft betont wurde, daß die ganze Arbeit eigentlich wissenschaftlich völlig werthlos und prinzipiell sei und auf den schwankendsten Grundlagen beruhe, eine Mitwirkung also, welche irgend welche Anerkennung einschließe, als ob hier eine wirklich „berichtigte“ Luther-Bibel vorläge, von vornherein abzulehnen sei, vereinigte man sich doch in dem Gedanken, daß man die Sache, welche nun nicht mehr zu ändern sei und jedenfalls zum Vollzug kommen wird, unter Würdigung der prinzipiellen Gegenstände, doch soweit möglich fördern helfe, wenn auch kaum zu hoffen, aber doch zu versuchen sei, eine sachliche Berichtigung der zahllosen Irrthümer veranlassen zu können, man mindestens erstreben müsse, im Interesse der Textverständlichkeit noch eine Anzahl von sprachlichen Verbesserungen durchzuführen, eventuell einige vorgeschlagene wieder rückgängig zu machen. Hierzu mitzuwirken, zeigten sich alle Anwesenden bereit, doch sei das mehr eine Aufgabe der praktischen Geistlichen als der Vertreter der theologischen Wissenschaft; gleichwohl seien dieselben bereit, mitzuwirken, wenn sie auch die Leitung der Sache aus obigen Gründen nicht zu übernehmen wünschten. Man beschloß darauf, noch eine Anzahl von etwa 20 Geisteslichen, welche von den Anwesenden als sachkundige Männer verschiedener theologischer Richtung vorgeschlagen wurden und von denen allen man eine Mitwirkung in obigem Sinne glaubt erwarten zu können, auf Freitag den 1. Februar nach Karlsruhe einzuladen, und beschloß, da Prälat Dr. Doll um der größeren Freiheit und Unabhängigkeit der Versammlung, den Beschlüssen der Eisenacher Konferenz gegenüber, den Vorstoß ablehnte, aber die Vertretung der Sache in Eisenach zusicherte, die Ausführung der hiesigen Beschlüsse dem Stefan Zittel in Karlsruhe zu übertragen, welcher auch die festgestellten Gesichtspunkte der Versammlung vom 1. Februar wird vorzutragen haben.

Eppelheim, 23. Jan. (Wahl.) Bei der heute stattgehabten wiederholten Bürgermeister-Wahl haben von 295 Wahlberechtigten 289 ihre Stimmen abgegeben. Von diesen erhielt der seitherige Bürgermeister Sauer 144, Gemeinderath Gugler 145 St. und 15 demnach Legterer wie bei der ersten Wahl mit einer Stimme mehr gewählt.

Untergrombach, 23. Jan. (Goldene Hochzeit.) Am 13. d. M. feierten die Eheleute Kilian Lauber und Elisabetha geb. Kaufmann von hier, beide 74 Jahre alt und kinderlos, ihre Goldene Hochzeit. Am Vormittag überreichte der Bürgermeister auf dem Rathhause dem Jubelpaar das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gespendete Ehrengeschenk mit 30 M. und am Schluß des Gottesdienstes fand die kirchliche Einsegnung statt, wobei der hiesige Gesangsverein ein passendes Lied vortrug.

Willingen, 23. Jan. (Die hiesige Alimend-Frage) wurde bei der heutigen Abstimmung zu Gunsten des vorgelegten Projektes erledigt. Von 526 Abstimmenden stimmten 525 mit Ja und nur einer mit Nein.

Vom Bodensee, 24. Jan. (Witterung. Holz.) Der am Schluß der zweiten Monatsdelade eingetretene Abkühlung ist — in Folge südsüdwestlicher Luftströmung — die Wiedererwärmung auf dem Fuße gesollt, so daß heute die Temperatur, wie gestern, beträchtlich höher als die normale liegt. Die desfallsige Differenz dürfte an mehreren Orten 10 Grad R. betragen. Eine ähnliche Wärme war indessen auch im Januar von 1884 und 1886 bemerkbar. — Die Holzfrage nach dürrem Brennholz ist immer noch groß und die Holzhändler haben zahlreiche Nachforschungen in unseren Gemeinden veranstaltet, um in den Besitz der gesuchten Waare zu gelangen. — Die Großh. Bezirksforstrei Meßkirch hat jüngst aus Holzverkäufen in Do-

mänenverkäufen für buchenes Scheitholz 2. Kl. (im Ganzen 355 Ster) 6 M. 76 Pf. pro Ster, für Nadelholz 2. Kl. (74 Ster) 4 M. 47 Pf. und für buchenes Kollholz 1. Kl. (92 Ster) 6 M. 49 Pf. pro Ster erzielt. Das buchenes Kollholz 2. Kl. (484 Ster) wurde zu 4 M. 70 Pf. pro Ster abgegeben.

Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum. In Stodburg starb am 19. d. der Köflewirth G. Maier von einer hohen Stiege so unglücklich herunter, daß er folgenden Tags verstarb. — In Gutmadingen feierte am 21. d. M. anläßlich der Wiederwahl des Bürgermeisters Enneser K. Troll, wie sonst gewöhnlich, Böllerschüsse ab. Während des Ladens entlud sich ein Böller, der Stempel brachte Troll eine so schwere Gehirnerkrankung bei, daß er des Tags darauf verstarb. — In Münschweiler ist der Veteran, früherer Gemeinderath J. Lind, 91 Jahre alt, gestorben und feierlich beerdigt. Er hat den Befreiungskrieg im zweiten badischen Dragonerregiment mitgemacht. Bei der Feier seiner goldenen Hochzeit im Jahre 1873 wurde ihm zu der Kriegsauszeichnung von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog noch eine silberne Denkmünze verliehen. — In Brisingen wurde der siebenjährige B. Heid bei dem Füllen einer Eiche durch einige Aeste so schwer verletzt, daß er nach wenigen Tagen starb.

Karlsruhe, 14. Jan. (Literaturnotizen.) Die lange vorbereitete Biographie des berühmten Verfassers der „Lezten Tage von Pompeii“ und anderer vielgelesener Romane, Lord Edward Lytton-Bulwer, ist endlich erschienen. Das von dem Sohne des einst so sehr demüthigten Schriftstellers herausgegebene Werk umfaßt Fragmente einer Selbstbiographie Bulwers und verschiedene bisher ungedruckte Jugendarbeiten desselben, und zwar sowohl belletristische Versuche als einen publizistischen Essay, eine Geschichte des britischen Volksthumers. — Gaetano Negri hat bei Treves in Mailand einen historischen Versuch über den Fürsten Bischof Marck erschienen lassen. — Ein mehr als achtzigjähriger Greis, der Prälat G. v. Merz, entwickelt in einer kleinen Schrift zur Verständigung über das Bedürfnis des Philosophirens (Heidelberg, Karl Winter) „die Grundformen der Sophistik“ oder (wie man wohl in seinem Sinne sagen darf) die Grundformen des wissenschaftlichen Irrthums. — Ein höchst beachtenswerther Beitrag auf dem hochwichtigen Forschungsfelde der altindischen Kunde ist die „Geschichte der römischen Republik“ von Karl Wilhelm Nitzsch (Leipzig, Dunder u. Humblot), leider nur ein Fragment, nach dem zu frühen Tode des berühmten Historikers von seinem Schüler Georg Thourer herausgegeben. Der vorliegende erste Band führt bis zum Ende des Hannibalischen Krieges und wird von einem „Ueberblick über die Geschichte der Geschichtsschreibung bis auf Niebuhr“ eingeleitet. — „Erzählungen aus dem Burggrafentum“ von Janaz Ringerle (Jungsbrunn, Wagner) betitelt sich eine Sammlung sehr anziehender Geschichten aus alter und neuer Zeit, die der Umgebung von Meran, der Geburtsstadt des durch seine germanistischen Studien rühmlich bekannten Verfassers angehören. In die Erzählungen sind historische Reminiscenzen und kulturgeschichtlich interessante Schilderungen alter Sitten und Volksgewohnheiten an passender Stelle eingeflochten. — Ein sehr praktisches deutsch-französisches Hand-Wörterbuch haben die Professoren Dr. Obermann zu Freiburg i. Br. und C. Ötze zu Paris im Verlage von H. Pöffel zu Leipzig herausgegeben; es ist insbesondere auf die Anwendung der französischen Sprache im Handelsverkehr berechnet und bietet auf diesem wichtigen Gebiete so ziemlich alle Wörter und Redensarten, welche der Sprache des Kaufmanns eigenthümlich sind und in ihr gebräuchlich sind. Das Werk ist an der Hand der besten und bewährtesten Quellen bearbeitet, recht zuverlässig und zeichnet sich durch Uebersichtlichkeit und Handlichkeit vortheilhafte aus. — Ueber die „Ornamentale Formenlehre“ des Professors Fr. Sales Meyer an unserer Kunstgewerbe-Schule (Leipzig, E. A. Seemann, bis jetzt 8 von 30 Lieferungen, auf welche das Werk berechnet ist), urtheilt W. Lübbe in nachstehender Weise: „Wir haben noch nie ein Ornamentenwerk durchgesehen, welches Verstand und Phantasie so eigenartig gefestigt hätte, wie dieses; denn der Verfasser führt uns von den einfachsten Anfängen stufenweise durch eine ganze Welt von Motiven, welche mit den geometrischen Linearelementen beginnt und dann zu den Naturformen übergeht, indem die pflanzlichen und thierischen Organismen, die menschlichen Formen sammt den phantastischen Verbindungen und endlich die künstlichen Zusammenstellungen der Embleme nacheinander abgehandelt werden. Es ist hier nicht bloß für Schulen, Musterzeichner, Architekten und Gewerbetreibende aller Art eine Fülle ornamentaler Motive in genetischer Entwicklung vorgeführt, sondern man darf sagen, daß die lebendige Anschaulichkeit und die klare Folgerichtigkeit, mit der alles dargelegt wird, für Jedermann einen eigenen Reiz besitzt. Mit Vergnügen beobachtet man, wie a. B. die verschiedensten Pflanzen und Blumen in den einzelnen Epochen und in der großen Mannichfaltigkeit technischer Verwendungen, mannichfach gestaltet, umgebildet und stylisirt worden sind. Vom größten Reiz ferner ist die Darlegung, wie die einzelnen Thiere von der ägyptischen und assyrischen Zeit durch das klassische Alterthum, das Mittelalter und die Renaissance bis auf den heutigen Tag von der Kunst verwendet worden sind. So finden wir eine große Anzahl von Darstellungen des Löwen, wobei die streng stilisirten ägyptischen, die mehr naturalistisch behandelten der Assyrier, die großartig stilisirten der Griechen bis zu Thorwaldsens stehendem Löwen in Äthen eine ganze Stufenreihe von Entwicklungen darbieten. Wir zögern nicht weniger als vierzehn verschiedene Darstellungen, zu welchen noch eine Anzahl heraldischer Bilder sich gesellen. Ebenso werden Greife und Chimären, Adler, Delphine und die verschiedensten Thierköpfe behandelt. Welch interessante Verschiedenheiten bieten a. B. die verschiedenen Löwenköpfe, die als Wasserspeier am Zeus-Tempel vor Olympia fungirten, wenn man sie mit jenen Löwenköpfen vergleicht, die im Mittelalter und in der Renaissance als Thierkämpfer dienten. In ebenso anziehender Weise werden die übrigen Partien abgehandelt, wobei überall das beste Material in Hülle und Fülle herbeigezogen, in wahrhaft meisterlicher Weise dargestellt und in verständnisvoller Art erläutert ist. So wird denn hier ein Werk dargeboten, an dem Alt und Jung seine herzlichste Freude haben kann und dem wir die weiteste Verbreitung in Schulen und Werkstätten wünschen.“

Anruf zur Theilnahme an der allgemeinen Deutschen Luther-Stiftung.

Aus Anlaß der Gedächtnisfeier des 400. Geburtstages Luther's ist am Reformationsfest den 31. October 1883 zu Leipzig unter dem Namen: Deutsche Luther-Stiftung ein Verein begründet worden, welcher bezweckt, die Erziehung von Kindern evangelischer Pfarrer und Lehrer aus ganz Deutschland, insbesondere derer auf dem Lande, zu erleichtern durch Gewährung von Stipendien und durch den Nachweis von Pensionen und Unterrichtsanstalten, welche dem für die Kinder erwählten Beruf entsprechen. Diese „Deutsche Luther-Stiftung“ hat ihren Mittelpunkt in der Reichs-Hauptstadt, besteht aber aus der Gesamtheit aller Vereine, welche sich zur Erreichung des angegebenen Zweckes in den einzelnen deutschen Landesheilen bilden und dem gemeinsamen Verbands anschließen. Der Verein hat vorläufig ein Statut aufgestellt, einen Centralvorstand von 30 Mitgliedern aus verschiedenen Gegenden Deutschlands erwählt und die erforderlichen Schritte zur gesetzlichen Sicherstellung gethan. Eine große Anzahl evangelischer Männer, den verschiedensten Berufs-Klassen angehörig, hat sich demselben schon angeschlossen.

Die Mittel zur Erfüllung des Vereinszweckes sollen hauptsächlich beschafft werden: 1) durch die Bildung von Hauptvereinen in den einzelnen Ländern und Provinzen des Deutschen Reichs, welche sich wieder aus kleineren Zweigvereinen zusammensetzen, deren Mitglieder regelmäßige Beiträge leisten; 2) durch die Ansammlung eines Grundkapitals aus einmaligen Gaben, dessen Zinsen von dem Centralvorstand verwendet werden, um die Mittel der einzelnen Landesvereine zu ergänzen und je nach der Verschiedenheit der Bedürfnisse eine ausgleichende Thätigkeit zu üben. Es bleibt vorbehalten, die Bildung eines Hauptvereins und seiner Zweigvereine in unserm Lande später anzugehen, einstweilen sei darüber nur bemerkt, daß statutenmäßig solchen Landesvereinen die selbständige Verwendung von neuem Betheiligen ihrer laufenden Einnahmen zusteht, während ein Zehnthel derselben an den Centralvorstand abzuführen ist.

Die nächstliegende Aufgabe ist, durch erstmalige Geschenke von Gemeinden, Genossenschaften und Privatpersonen das Grundkapital auf eine solche Höhe zu bringen, daß der Bestand und die Zweckverfüllung der Stiftung in einer ihres Namens und ihrer Bedeutung würdigen Weise gesichert erscheint. Bereits sind über 150,000 M. beizusammen, herrührend aus einer Grundengabe Seiner Majestät des Kaisers, den Beiträgen der Stadt Berlin mit 100,000 M. und Leipzig mit 15,000 M. und den fast allerwärts eingeleiteten Sammlungen.

Wir, die Unterzeichneten, haben uns verbunden, solche Sammlungen auch in unserm Lande zu veranstalten, und richten hiermit an unsere evangelischen Glaubensgenossen die herzlichste Bitte um Beistehen zur allgemeinen Deutschen Luther-Stiftung. Zur Empfangnahme derselben ist jeder von uns bereit, die Bescheinigung erfolgt öffentlich.

Es handelt sich darum, ein bleibendes Denkmal dafür zu stiften, daß die großartige und erhabende Luther-Feier des Jahres 1883 dem deutschen evangelischen Volke in's Herz gedrungen ist und ihm die reformatorischen Errungenschaften von neuem werth und lieb gemacht hat. Wie könnten wir den Mann, der seinem deutschen Volke den offenen Zugang zu der Gnade Gottes im Glauben bezeugt, die Freiheit des Gewissens und der Forschung errungen, die Bibel veredelt, das Kirchenlied vorgelesen, das Pfarrhaus und die Volksschule gestiftet hat, angemessener ehren, als durch ein gemeinsames Liebeswerk, welches den in Kirche und Schule vorzugsweise zur Sütung und Pflege der Lebensgüter der Reformation berufenen Familien ein Opfer des Dankes darbringt.

Wenn wir der Männer gedenken, die aus solchen, meist nicht mit irdischen Gütern versehenen Familien hervorgegangen sind, der Tausende von Geistlichen und Lehrern in Stadt und Land, welche den Beruf ihrer Väter ergriffen und ihren Stand geziert haben, der allbekanntesten Namen Linné, Bergelius, Brehm, Schubert, Heim, Langenbeck, Johannes v. Müller, Sellert, Lessing, Bürger, Jean Paul, Claudius, Geibel und vieler anderer hervorragender Geister auf allen Lebensgebieten aus alter und neuer Zeit, wenn wir insbesondere, abgesehen von dem lebenden Geschlecht, die Todtenliste der verdienten Männer unserer engeren Heimath nur aus den letzten Jahrzehnten überblicken, in welcher als evang. Pfarrers- und Lehrersöhne u. a. die Theologen Wegmann, Schwarz, Bähr, Walz, Fiedt, Dittenberger, Sonntag, Hansrath, Hübner, Schellenberg, Ullmann, Holzmann, Altmann, Mühlhäußer, die Universitätsprofessoren Weider, Häuffer, Kortum, Rau, Buchelt, Schmid, die Staatsbeamten Winter, Jolly, Tulla, Böhme, Mathy, Scholl, Rendt, die Schulmänner Bender, Müllin, Kahler, Godel, Deimling, die Dichter und Künstler Grimm, Kadler, Diez, Eisenlohr, Bierling, Spohn verzeichnet sind, so überzeugen wir uns, in welchem Maße und mit welchem Segen das deutsche evangelische Pfarrhaus und Schulhaus in engeren und weiteren Kreisen theilnimmt an dem Aufbau der gesammten nationalen und christlichen Kultur, für welche die Reformationszeit und in ihr Luther's Persönlichkeit grundlegend gewesen ist.

So mögen denn unsere Glaubensgenossen aller Stände und Landesheile hochherzig und bereitwillig mit ihren Gaben zur Deutschen Luther-Stiftung sich uns anschließen, daß auch Baden rühmlich sich betheilige an einem Werk, welches die Erinnerung einer großen Vergangenheit lebendig erhält, ein neues Band der Zusammengehörigkeit des evangelischen Volkes in Deutschland schlingt und geeignet ist, auch über die Grenzen der Kirche und Konfession hinaus, weithin Wohlthat zu spenden und Segensfrucht für Gegenwart und Zukunft zu pflanzen! — Januar 1884.

Dekan Gerhardt in Adelsheim; Dekan Wischer in Heilberg; Oberamtsrichter Fehr. E. v. Stodhorne in Bruchsal; Dekan Wolff in Dainbach; Dekan Frank in Dühren; Dekan Bechtel, Bürgermstr. Friedrich in Durlach; Deponom Däublin in Fringen; Dekan Birch, Gastwirth Wittmer in Eppingen; Dekan Scheringer in Emmendingen; Landgerichts-Rath Cimer, Landgerichtsvorstand Willareth in Gerlachshausen; Dekan Zimmermann in Graben; Dekan Eberlin in Handschuchshausen; Seminarvic. Professor Dr.

*) Wenn Beitragende ihre Gaben nicht dem Centralfond zugeführt, sondern zur Bildung eines Grundstocks für einen badischen Zweigverein der allgemeinen Luther-Stiftung unmittelbar verwendet wissen wollen, so wäre denselben die Bestimmung beizufügen: „Für die badische Zweigstiftung“.

Wassermann, Reichstags-Abgeordneter Dr. Blum, Prof. W. Frommel, Prof. Dr. Hölken, Dekan Schellenberg, Geh. Rath. Prof. Dr. Schulze, Hauptlehrer Schweinfurth, Kreis-Schulrath Strübe in Heidelberg; Dekan Ringer in Kanders; Oberschulrath Armbruster, Privatier D. Harting, Prälat Dr. Doll, Reichstags-Abgeordneter Frhr. C. A. v. Güler, Oberlehrer L. Jöler, Seminarlehrer, Rektor Prof. Dr. Köhler, Reallehrer Peter, Ministerialrath Dr. Schentel, Oberkirchenrath-Präsident v. Stöffer, Kreis-Schulrath Traub, Staatsminister Turban, Oberschulrath Wallraf, Dekan Bittel in Karlsruhe; Dekan Bauer, Bürgermeister Kübler in Regl; Dekan Schmittgenner in Kirchheim; Fabrikdirektor Groß in Kollnau; Landgerichts-Präsident v. Stöffer in Konstanz; Gutsherr Stein in Ruda; Kreis-Schulrath Bauer, Bürgermeister Hülge in Labr; Kreis-Schulrath Weygoldt in Pörrach;

Handelskammer-Präsident Dissen, Ministerialrath Frech, Stadtpfarrer Greiner, Privatmann Gustav Hummel, Geheimrath Lamey, Konful Reib, Kaufmann S. Schrader, Gutsbesitzer F. Scipio, Hauptlehrer Weiser in Mannheim; Dekan Fischer in Maulburg; Kreis-Schulrath Goth, Dekan Nüsse in Mosbach; Dekan Gräbener in Redarbischofsheim; Dekan Wörlin in Redar-gemünd; Dekan Hitzig in Deflaggen; Dekan Bähr in Offenburg; Fabrikant Fiesler, Dekan Gebres, Hauptlehrer Gleis, Apotheker Freyzer in Pforzheim; Bürgermeister Kachel in Rappennau; Bürgermeister Grether in Schopfheim; Fabrikant Kraft in St. Blasien; Hauptlehrer Sängler in Sulzburg; Stadtpfarrer Ewald in Ueberlingen; Dekan Menton in Unteröwisheim; Hauptlehrer Daub, Altbürgermeister Förster in Weinheim; Dekonom Klein, Dekan Müller in Wertheim; Dekan Sevin in Wolfenweiler.

Für die deutsche Luther-Stiftung

sind eingegangen und werden mit Dank bescheinigt: Von Frh. S. v. Freytag 50 M., von den Herren Moritz Schauenburg in Jahr 200 M., Ministerialdirektor Eisenlohr hier 10 M., Ministerialrath M. Frey hier 10 M., Ministerialrath Fr. Wielandt hier 10 M., Ministerialrath Schentel hier 10 M., Ministerialrath Buchenberger hier 10 M., Ministerialrath Bittel hier 10 M., Ministerialrath Becher hier 10 M., Staatsminister Turban hier 100 M., Prälat Doll hier 20 M., Reinerlös aus der Aufführung des Oratoriums „Luther in Worms von Meinradus“ in Padenburg und Weinheim durch Stadtpfarrer Jäger von Weinheim 304 M., die beiden letzten Gaben mit der Bestimmung für die badische Zweigstiftung der allgemeinen Deutschen Luther-Stiftung. Zusammen 744 M.

Der Berechner: D. Harting.

Handel und Verkehr.

Verloosung. Russische Prämien anleihe von 1884. Amortisationsziehung vom 14. ds. Jedes Loos aus den gezogenen Serien wird zahlbar am 14. April mit 125 S. Rubel. Gezogene Serien: Nr. 288 479 536 674 728 1184 1337 1426 2214 2708 3115 3138 3708 3714 3729 3761 3806 3925 4476 4988 5132 5416 6096 6625 6672 6986 7756 8458 8488 8762 8912 9094 9972 10297 10407 10624 10639 10909 11062 11259 11454 11634 11786 11826 12293 12446 12525 12702 12870 13389 13491 14284 14681 16001 16133 16271 16374 16599 16708 17049 17073 17089 17360 17841 17962 18043 18061 18123 18228 18257 18665 18742 18844 19681.

London, 24. Jan. Wochenauweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 17. Januar. Totalreserve . . . 12,651,000 Pf. St. + 555,000 Pf. St. Notenumlauf . . . 24,756,000 Pf. St. + 398,000 Pf. St. Baarvorrath . . . 21,667,000 Pf. St. + 157,000 Pf. St. Portefeuille . . . 21,081,000 Pf. St. - 176,000 Pf. St. Privatguthaben . . . 24,649,000 Pf. St. + 313,000 Pf. St. Staatsguthaben . . . 5,497,000 Pf. St. + 699,000 Pf. St. Notenerfordernisse . . . 11,758,000 Pf. St. + 477,000 Pf. St. Regierungssicherheit . . . 14,455,000 Pf. St. unverändert. Prozentverhältniß der Reserven zu den Passiven 41.72 Prozent gegen 40.39 Prozent in voriger Woche. - Der Bank von England wurden während der Woche per Saldo 468,000 Pf. St. zum Export entzogen.

Paris, 24. Jan. Wochenauweis der Bank von Frankreich gegen den Status vom 17. Januar. Aktiva:

1 Zehr. = 3 Rmt., 7 Gulden subv. und holland. = 12 Rmt., 1 Gulden 5. B. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Staatspapiere.	Schwed. 4 in Wt.	98 1/2	4 1/2 Pfälz. Marbahn fl.	129 1/2	5 Boralberger fl.	87 1/2	3 Oldenburger Tdr. 40	123 1/2	Dollars in Gold	4.16-20
Baden 3 1/2 Obligat. fl.	Span. 4 Ausl. Rente	58 1/2	4 Pfälz. Nordbahn fl.	98 1/2	5 Göttinger III Ser. fr.	102 1/2	4 Dester. v. 1854 fl.	250	113 1/2	20 Fr.-St.
" 4 " fl.	Schw. 4 1/2 Bern v. 1877 fr.	102 1/2	4 Rechte Ober-Elber Tdr.	193 1/2	5 IV	105	5 v. 1860	500	119 1/2	Russ. Imperials
" 4 " fl.	4 1/2 Bern 1880 fr.	100 1/2	8 1/2 Thüring. Lit. A. Tdr.	216 1/2	4 Schweiz. Central	97 1/2	4 Raab-Grager Tdr. 100	93 1/2	93 1/2	Sovereigns
Baden 4 Obligat. M.	R.-Amer. 4 1/2 C. pr. 1891 D.	111 1/2	5 Böhm. West-Bahn fl.	259	5 Süd-Lomb. Prior. fl.	102 1/2	4 Unverzinsliche Loose pr. Stüd.	228	228	Städte-Obligationen und Industrie-Aktien.
Bayern 4 Reichsanl. M.	R.-Amer. 4 C. pr. 1907 D.	121	5 Ost. Karl-Ludw. fl.	249 1/2	5 Süd-Lomb. Prior. fr.	59 1/2	4 Badische fl. 35-Loose	228	228	4 Karlsr. Obl. v. 1879
Preußen 4 1/2 Conf. M.	4 1/2 Unif. Obligat.	167 1/2	5 Def. Franz-St.-Bahn fl.	268 1/2	5 Def. Staatsb.-Prior. fl.	104 1/2	4 Braunschw. Tdr. 20-Loose	228	228	4 Mannheimer Obl.
Sachsen 3 1/2 Rente M.	4 1/2 Deutsche N.-Bank M.	148	5 Def. Süd-Lombard fl.	119 1/2	3 dto. I-VIII E. fr.	77	4 Dester. Kreditloose fl. 100	312.50	312.50	100 1/2
Witba. 4 1/2 Obl. v. 78/79 M.	4 1/2 Deutsche N.-Bank M.	118 1/2	5 Def. Nordwest fl.	156 1/2	3 Libor. Lit. C, D1 u. D2	58 1/2	4 von 1858	309.60	309.60	1883 99 1/2
4 Obl. M.	4 Darmstädter Bank fl.	152	5 Lit. B. fl.	173 1/2	5 Toscan. Central fr.	94	4 Ungar. Staatsloose fl. 100	219.50	219.50	4 1/2 Baden-Baden "
Desterreich 4 Goldrente fl. 84 1/2	4 Disc.-Kommand. Tdr. 192 1/2	152	5 Eisenbahn-Prioritäten.	4 Rh. Hvy.-W.-Vdr.	99 1/2	4 Ansbacher fl. 7-Loose	30.80	30.80	4 Freiburg "	
" 4 1/2 Silber. fl.	5 Franck. Bankverein Tdr.	92	4 Def. Ludw.-B. M.	101 1/2	5 Kreuz. Cent.-Vod.-Cred.	115	4 Augsburg. fl. 7-Loose	28.20	28.20	4 Konstanz "
" 4 1/2 Papier. fl.	5 Def. Kreditanstalt fl.	262 1/2	4 Pfälz. Ludw.-B. M.	101 1/2	4 verl. a 110 M.	115	4 Freiburger fr. 15-Loose	27	27	4 Göttinger Spinnereio. 38.
Ungarn 6 Goldrente fl.	5 Rhein. Kreditbank Tdr.	108 1/2	4 Eisenbahn-Prioritäten.	4 Göttinger fl.	88 1/2	4 dto " a 100 M.	100 1/2	14.50	14.50	4 Karlsruh. Maschinenf. dto.
4 fl.	5 D. Effect. u. Wechsel-Bk.	126	4 " " " " fl.	88 1/2	4 " " " " fl.	101 1/2	4 Meiningen fl. 7-Loose	27.10	27.10	4 Bad. Zucker., ohne 38.
Italien 5 Rente fr.	40 1/2 einbezahlt Tdr.	126	5 Franz-Josef v. 1867 fl.	87 1/2	5 Russ. Bod.-Cred. S.R.	85 1/2	4 Schwed. Tdr. 10-Loose	60.80	60.80	3 1/2 Deutsch. Bhdn. 20 1/2 Cj.
Rumänien 6 Oblig. M.	4 Heideberg-Speyer Tdr.	54 1/2	4 1/2 Cal. C.-Rad. 1881 fl.	83 1/2	4 1/2 Bod.-Cred. S.-Vdb.	100	4 Wechsel und Sorten.	Paris kurz fr. 100	81.05	81.05
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	4 Def. Ludw.-Baba Tdr.	108 1/2	5 Def. Nordwest-Gold-Obl.	103 1/2	3 1/2 Köln-Mind. Tdr. 100	126 1/2	4 Wien kurz fl. 100	168.25	168.25	4 Westeregeln Alkali
" 5 Obl. v. 1877 M.	4 Medl. Friedr.-Franz M.	203 1/2	5 Def. Nordw. Lit. A. fl.	86 1/2	4 Bayerische	100	134 1/2	168.65	168.65	4 Reichsbank Discant
" 5 1/2 Orientanl. W.R.	4 Def. Nordw. Lit. B. fl.	272	5 Def. Nordw. Lit. B. fl.	86 1/2	4 Badische	100	133 1/2	168.65	168.65	4 London kurz 1 Pf. St.
" 4 Conf. v. 1880 R.					4 Weim. Be Vdb. Tdr. 100	117				4 Dukaten

Frankfurter Kurze vom 24. Januar 1884.

1 Rira = 80 Fig., 1 Rthl. = 20 Rmt., 1 Rthl. Banco = Rmt. 4, 25 Fig., 1 Silber-rubel = Rmt. 3, 20 Fig., 1 Rthl. Banco = Rmt. 1, 50 Fig.	2 Boralberger fl.	87 1/2	3 Oldenburger Tdr. 40	123 1/2	Dollars in Gold	4.16-20
5 Göttinger III Ser. fr.	102 1/2	5 Dester. v. 1854 fl.	250	113 1/2	20 Fr.-St.	
5 IV	105	5 v. 1860	500	119 1/2	Russ. Imperials	
4 Schweiz. Central	97 1/2	4 Raab-Grager Tdr. 100	93 1/2	93 1/2	Sovereigns	
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	102 1/2	4 Unverzinsliche Loose pr. Stüd.	228	228	Städte-Obligationen und Industrie-Aktien.	
5 Süd-Lomb. Prior. fr.	59 1/2	4 Badische fl. 35-Loose	228	228	4 Karlsr. Obl. v. 1879	
5 Def. Staatsb.-Prior. fl.	104 1/2	4 Braunschw. Tdr. 20-Loose	228	228	4 Mannheimer Obl.	
3 dto. I-VIII E. fr.	77	4 Dester. Kreditloose fl. 100	312.50	312.50	100 1/2	
3 Libor. Lit. C, D1 u. D2	58 1/2	4 von 1858	309.60	309.60	1883 99 1/2	
5 Toscan. Central fr.	94	4 Ungar. Staatsloose fl. 100	219.50	219.50	4 1/2 Baden-Baden "	
4 Rh. Hvy.-W.-Vdr.	99 1/2	4 Ansbacher fl. 7-Loose	30.80	30.80	4 Freiburg "	
5 Kreuz. Cent.-Vod.-Cred.	115	4 Augsburg. fl. 7-Loose	28.20	28.20	4 Konstanz "	
4 verl. a 110 M.	115	4 Freiburger fr. 15-Loose	27	27	4 Göttinger Spinnereio. 38.	
4 dto " a 100 M.	100 1/2	4 Meiningen fl. 7-Loose	27.10	27.10	4 Karlsruh. Maschinenf. dto.	
4 1/2 Def. B.-Crd.-Anst. fl.	101 1/2	4 Schwed. Tdr. 10-Loose	60.80	60.80	3 1/2 Deutsch. Bhdn. 20 1/2 Cj.	
5 Russ. Bod.-Cred. S.R.	85 1/2	4 Wechsel und Sorten.	Paris kurz fr. 100	81.05	81.05	
4 1/2 Bod.-Cred. S.-Vdb.	100	4 Wien kurz fl. 100	168.25	168.25	4 Westeregeln Alkali	
4 1/2 Bod.-Cred. S.-Vdb.	100	4 Amsterdam kurz fl. 100	168.65	168.65	4 Reichsbank Discant	
4 1/2 Bod.-Cred. S.-Vdb.	100	4 London kurz 1 Pf. St.	20.39	20.39	4 Frankf. Banf. Discant	
4 1/2 Bod.-Cred. S.-Vdb.	100	4 Dukaten	9.51-56	9.51-56	4 Tendenz: matt.	

Öffentliche Aufforderung.

Die Erneuerung von Grund- und Pfandbuchs-Einträgen der Gemeinde **Sitzenkirch** betreffend. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 und vom 28. Januar 1874 werden sämtliche Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, zu deren Gunsten länger als seit 30 Jahren Einträge in den hiesigen Grund- und Unterpandbüchern bestehen, hiermit aufgefordert, solche, wenn sie noch fernere Gültigkeit haben sollen, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls sie nach Art. 4 des oben erwähnten Gesetzes erloschen werden. Ein Verzeichnis der über 30 Jahre alten Einträge in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern liegt auf dem Rathhause dahier zur Einsicht offen. Sitzenkirch, den 22. Januar 1884. Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Wäber, Bürgermeister. Fr. Wintler, Rathschreib.

Öffentliche Mahnung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher in der Gemeinde **Schutterwald** mit Höfen u. Langhurbt betr. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regl. Nr. XXX, S. 214, und vom 28. Januar 1874, Gesetzes- und Verordnl. Nr. V, S. 43, werden sämtliche Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpandbüchern in den hiesigen Grund- und Unterpandbüchern seit länger als 30 Jahren bestehen, hiermit aufgefordert, die Erneuerung der Einträge in der nach § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 vorgeschriebenen Weise nachzuführen, wenn die in den Einträgen bezeichneten Ansprüche noch zu Recht bestehen. Die innerhalb sechs Monaten nach Erscheinen dieser öffentlichen Mahnung nicht erneuerten Einträge werden nach Art. 4 des Gesetzes von Amts wegen erloschen. Ein Verzeichnis der seit länger als 30 Jahren in den hiesigen Grund- u. Unterpandbüchern eingeschriebenen Einträge liegt im hiesigen Rathhause zur Einsicht auf. Schutterwald, den 24. Januar 1884. Das Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär: Bürgermeister Hauert. Schlei, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellung. B. 707.2. Nr. 957. Wolsch. Dominik Moser „zum Köpfe“ in Unterfinck, vertreten durch Rechtsanwalt Jakob in Billingen, hat vorgetragen, daß ihm Matthäus Brülke in Rippoldsau, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, aus Verabreichung von Speisen und Getränken an ihn und Wendelin Schmid in Rippoldsau und aus Bürgschaft 162 Mark schulde, und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht Wolsch auf. Donnerstag den 20. März d. J., Vormittags 11 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Wolsch, den 21. Januar 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Häffig.

Aufgebot.

B. 728.1. Nr. 994. Ueberlingen. Die Eheverfründe Villafingen besitzt auf dortiger Gemarkung folgende Liegenschaften, über deren Erwerb Urkunde fehlt: 1. Grundstück Nr. 91: 1 ha 75 a 26 qm Ackerland im Gewann Krummele, einer Kirchenfond Villafingen und Franz Kaver Barth, anderf. Johann Georg Fried. 2. Grundstück Nr. 339: 39 a 25 qm Wiese im Gewann Eichwiesen, einer. Bleser Rupert Ehefrau, anderf. Steinmann's Ehefrau. Alle Diejenigen, welche an diesen Realitäten in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverhande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, werden deshalb aufgefordert, solche längstens in dem auf Mittwoch den 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte stattfindenden Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls sie für erloschen erklärt würden. Ueberlingen, den 22. Januar 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: Fromberg.

Aufgebot.

B. 702.2. Nr. 384. Müllheim. Das Großh. Amtsgericht Müllheim hat folgendes Aufgebot erlassen: Die Gemeinde Oberweiler besitzt auf der Gemarkung Badenweiler 1. Lagerbuch Nr. 574. 274 Ar 20 Quadrat-Meter Ackerland, Wiese, Wald u. Gehölz auf dem Wafen, neben der Gemeinde Badenweiler und der Schweighofstraße. 2. Lagerbuch Nr. 576. 258 Ar 89 Quadrat-Meter Ackerland, Wiese, Saatschule und Wald auf dem Wafen, neben der Gemeinde Badenweiler und der Schweighofstraße. 3. Lagerbuch Nr. 638. 1003 Ar 23 Quadrat-Meter Wald auf der Salglede, neben Gemeinde Badenweiler und Gemarkung Niederweiler. 4. Lagerbuch Nr. 642. 284 Ar 67 Quadrat-Meter Wald auf dem hinteren Wafen, beiderseits Gemeinde Badenweiler. 5. Lagerbuch Nr. 643. 388 Ar 53 Quadrat-Meter Wald im Hode-mald, neben den Gemeinden Badenweiler und Jungingen.

Aufgebot.

6. Lagerbuch Nr. 645. 1054 Ar 98 welche an den obigen Liegenschaften in Quadrat-Meter Wald im Jungingen, neben Gemeinde Jungingen, sich selbst und Gemeinde Niederweiler. Beim Mangel des Eintrags dieser Liegenschaften in den Grundbüchern beantragte der Gemeinderath in Oberweiler als damaliger Besitzer die Einleitung des Aufgebotsverfahrens. Es werden nun alle Diejenigen, welche an den genannten Grundstücken in den Grund- und Unterpandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverhande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche Rechte spätestens in dem auf Freitag den 14. März 1884, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Müllheim stattfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Müllheim, den 16. Januar 1884. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Kontursverfahren.

B. 727. Nr. 1126. Wolsch. Ueber das Vermögen der Oekonomie Vincenz Bächle Eheleute in Fischenbach wird, da hierauf der Vorstufverein in Fischenbach, als Kontursgläubiger, den Antrag gestellt und sowohl seine Forderung als die Zahlungsunfähigkeit der Schuldner glaubhaft gemacht hat, heute am 22. Januar 1884, Abends 6 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet. Herr Wälfenrichter Reif in Wolsch wird zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 16. Februar 1884 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Befreiung eines Gläubigeranspruches und eintretenden Falls über die im § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 23. Februar 1884, Vormittags 8 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf gleichen Tag und Stunde vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Kontursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldisch sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeindegeldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Masse abgeforderte Befreiung in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 16. Februar 1884 Anzeige zu machen. Wolsch, den 22. Januar 1884. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Häffig.